

Persönlichkeit statt Mainstream



Foto: Tagblatt-Archiv / Didier Sylvestre

Steve Karier ist Organisator des Festivals - für „Swimming to Iraq“ steht er aber auch selbst auf der Bühne

Janina Strötgen

„Seit zweieinhalb Jahren warte ich auf diesen Moment“, meinte ein sichtlich bewegter Steve Karier gestern Morgen im Kulturhaus in Niederanven. Voller Stolz konnte er der Presse das Programm für die erste Auflage seines internationalen Theaterfestivals, dem „Fundamental Monodrama Festival“ vorstellen. Persönlich soll es werden und voller Überraschungen - auch für ihn selbst.

Wie Steve Karier im „T“-Interview (Ausgabe von letztem Samstag) erzählte, gründete er die ASBL Fundamental, um fundamentale Dinge zu tun. Erstes Großprojekt ist das internationale Theaterfestival, dessen erste Auflage vom 9. bis zum 17. Juli nun im Kulturhaus Niederanven stattfinden wird.

Während einer Woche zeigen insgesamt elf Aufführungen unterschiedliche Formen des Monodramas und der Soloperformance. Vier der elf Stücke sind Uraufführungen. Drei Stücke wurden von den über 100 Bewerbungen aus der internationalen Ausschreibung durch die Unesco-Organisation ITI (International Theatre Institute) zu-

rückbehalten und der Rest sind Empfehlungen oder eigene „coups de foudre“.

Besonders wichtig ist Steve Karier die internationale Ausrichtung des Festivals. Es stehen Stücke in mehreren Sprachen - Englisch, Französisch, Deutsch, und sogar ein bisschen Finnisch - auf dem Programm. Auch luxemburgische Stücke sollen ab nächstem Jahr hinzukommen.

Actor's Café

Doch das Festival besteht nicht nur aus Theateraufführungen, sondern bietet ein bewusst freundschaftliches Rahmenprogramm. „Wir wollen, dass die Menschen hier abhängen“, erzählte Steve Karier. Und so haben die Verantwortlichen ein „Actor's Café“ eingerichtet, in dem sich das Publikum nach den Vorstellungen mit den Künstlern unterhalten kann.

Zudem sind während dieser Woche Bilder des tschechischen Theaterfotografen Bohumil Kostohryz ausgestellt. Seit mehreren Jahren fotografiert Kostohryz Produktionen vor allem im TNL, aber auch im Kasematten- und im Kapuzinertheater.

Ein Rundtischgespräch mit dem Titel „Das Monodrama - Ursprünge, Traditionen und zeitgenössische Praktiken“ wird zusammen mit dem Radio 100,7 am 10. Juli um 17.00 Uhr stattfinden. Dass der theoretische Teil des Festivals eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, zeigt sich auch darin, dass Steve Karier mit den éditions phi ein Buch plant, in dem Texte, Interviews und Reflexionen rund um das Festival festgehalten werden sollen. „Wir wollen Spuren hinterlassen“, so Karier. Hoffentlich nicht nur auf Blättern, sondern auch in den

Fundamental Monodrama Festival

Wo?
Im Kulturhaus Niederanven
145, route de Trèves
L-6940 Niederanven
Wann?
9. bis 17. Juli
Informationen:
www.fundamental.lu
www.khn.lu
Tel.: (+352) 26 34 73-1
Mail: info@fundamental.lu

Vorstellungen

• **On n'est pas là pour disparaître**
nach dem Roman der französischen Schriftstellerin Olivia Rosenthal bringt die junge Regisseurin Charlotte Lagrange (Foto) ein Stück auf die Bühne, das sich mit der Alzheimer-Krankheit auseinandersetzt. Auf der Bühne steht Julie Palmier.
--> 9. Juli um 19 Uhr



• **HOWL - Das Geheul & Hum Bom!**
Als eine „VocalExplosiveAugenblicksLive-Komposition“ wird diese Vorführung im Programmheft angekündigt. Der in Luxemburg nicht unbekanntere Schauspieler Martin Engler wird in deutscher und englischer Sprache zwei Stücke des wohl bekanntesten Dichters der Beat-Generation, Alain Ginsberg (Foto), interpretieren.
--> 9. Juli um 21.30 Uhr

• **Decorum**
Der Albtraum einer jeden Schauspielerin: Sie findet ihr Kostüm nicht mehr! Und muss nackt auf die Bühne treten! Dies erzählt die französische Schauspielerin Aline Stinus.
--> 10. Juli um 19 Uhr



• **Lili Calamboula**
Bei diesem Stück handelt es sich um eine Wiederaufnahme. Doch Steve Karier war von der persönlichen Interpretation durch Valérie Bodson (Foto) so überzeugt, dass er Lili Calamboula von Gérard Gélas mit ins Programm aufnahm.
--> 10. Juli um 21.30 Uhr

• **Swimming to Iraq**
„Der Kreis wird sich schließen“, meint Steve Karier zu diesem Stück, bei dem er selbst auf der Bühne stehen wird. Viel mehr wollte er nicht verraten, außer dass der Abend sehr persönlich werden wird und sich mehr lohne als das WM-Finale am selben Abend. Regie führt Anne Simon (Foto)
--> 11. Juli um 18 Uhr



• **DesdeMONA**
Ein klassischer Stoff neu gelesen und interpretiert: Die polnische Schauspielerin Jolanta Juszkiwicz (Foto) bringt Shakespeares Othello auf die Bühne - und das unter starkem körperlichen Einsatz.
--> 13. Juli um 20 Uhr



• **Poetry Slam & After Slam Party**
Zurück zu den Anfängen: Beim Dichterswettbewerb in der Antike zählte nur das gesprochene Wort. So auch beim Poetry Slam. Luc Spada (Foto) hat gemeinsam mit dem d:qliq diesen Abend organisiert.
--> 14. Juli um 20 Uhr



• **Finnphonia no. 5.0**
Anhand von Gedichten aus den 20er Jahren und mit viel Musik spürt Salla Kozma (Foto) der finnischen Identität nach. Nicht nur mit der Stimme, sondern auch visuell!
--> 15. Juli um 20 Uhr



• **Ich bin der Mann von Lolo**
Man wisse nicht, ob man lachen oder weinen solle, meinte Steve Karier zu diesem Stück. Jörg Schröder spielt André Borlat, den Lebensgefährten der zu früh verstorbenen Soft-Porno-Darstellerin Lolo Ferrari. Regie führt Petra Barcal (Foto).
--> 16. Juli um 19 Uhr



• **Pornorama. Ein Männermärchen**
„Warum liegt denn da ein Wirsing auf dem Tisch?“ - „Das weiß ich nicht, aber könnten Sie mich bitte mal durchbumsen?“ - Ein Monolog zum Thema Porno von und mit Karen Köhler (Foto)
--> 16. Juli um 21.30 Uhr



• **Brief einer Unbekannten**
Das „projet surprise“ par excellence - auch für Steve Karier. Er sei sehr gespannt, wie Linda Olsansky (Regie) die Novelle von Stefan Zweig mit Christoph Rath auf die Bühne bringe.

